



Warnung vor „Anrufblocker“

Verbraucherzentrale Niedersachsen weist auf Abzockmasche hin / Gerät soll über 100 Euro kosten

VON JOËL GRANDKE

KREIS CUXHAVEN. Das Angebot klingt zunächst nützlich: Eine Verbraucherin aus dem Cuxland erhielt kürzlich einen Anruf von einem angeblichen Mitarbeiter der Verbraucherschützerzentrale. Dieser habe – laut Eigenaussage – die „ehrenwerte“ Aufgabe, vor Abzockern zu warnen. Er warb in diesem Zuge für einen Anrufblocker, der Werbe-Telefonate abwehren würde. Schnell wurde der Verbraucherin aber klar, dass sie sich gerade in einem solchen Werbe-Gespräch befindet.

„Ich bin schnell misstrauisch geworden, als mir auf einmal ein Gerät angeboten wurde“, erinnert sich die Angerufene. Der Blocker sollte 119 Euro kosten. Im Gegenzug wäre sie in Zukunft zuverlässig gegen lästige Abzock- oder Werbegespräche geschützt.

Als die Verbraucherin dankend ablehnte, folgte ein weiterer Verkaufsversuch. „Man sagte mir dann, dass ich bei einem Gewinnspiel registriert wäre und dass Verträge abgeschlossen seien. Ich sei in diesem Zuge bereits mit mehreren Hundert Euro im Rückstand“, berichtet sie. Auch bei diesem Problem würde der Anrufblocker helfen: Die vermeintliche Zentrale würde sie vor den Kosten schützen – wenn sie denn das Gerät kauft. Sie sollte allerdings versprechen, nie wieder an Gewinnspielen dieser Art teilzunehmen.

Blick in Datenbank

Auch als die Verbraucherin überrascht einwarf, dass sie nie an einem Gewinnspiel teilgenommen habe, gab der Anrufer nicht nach. Er gab an, dass er ihren Namen in einer entsprechenden Datenbank gefunden hätte. Sie beendete daraufhin das Gespräch, da ihr der



Unerwünschte Werbeanrufe sind lästig: Im Zuge einer Abzockmasche wird derzeit ein Anrufblocker angeboten, der dieses Problem lösen soll. Verbraucherschützer warnen vor dem Produkt. Foto: red

vermeintliche Verbraucherschützer doch sehr unseriös vorgekommen sei.

Folgt man den Hinweisen der „echten“ Verbraucherzentrale Niedersachsen, liegt sie mit diesem Vorgehen richtig. Die Zentrale warnt auf ihrer Homepage unter der Rubrik „Vorsicht, Falle!“ vor vergleichbaren Abzock-Ma-

schen. Demnach legten mehrere Verbraucher aus Niedersachsen solche Mahnschreiben über offene Forderungen von „Der Anrufblocker“ oder auch „Anrufblocker“ vor.

Mal werden 248 Euro, mal 259 Euro gefordert – in einem anderen Fall aus Kulanz „nur“ 288 Euro anstatt der eigentlich fälligen Ge-

samtforderung von 611,18 Euro. Den Schreibern seien häufig unerwünschte Anrufe vorausgegangen.

Der Rat der Experten: „Zahlen Sie bei Angeboten dieser Art auf keinen Fall und lehnen Sie ab!“ Generell gelte auch der Hinweis, dass keine privaten Daten am Telefon gegeben werden sollten.

Die CN am Lesertelefon

Liebe Leserinnen und Leser, Sie haben Fragen an die Redaktion? Sie haben eine Anregung oder ein Problem, das Sie uns mitteilen möchten? Dann rufen Sie uns an! Unter der Telefonnummer (0 47 21) 5 85-2 99 sind wir am morgigen Mittwoch, 11. Dezember, von 16 bis 17 Uhr am CN-Lesertelefon der Redaktion für Sie erreichbar. Wir nehmen Ihre Fragen, Anregungen und Sorgen auf, rufen Sie gegebenenfalls zurück. Wir bemühen uns um Antworten und Lösungen, vermitteln auch Kontakt zu Fachleuten, die Ihnen weiterhelfen können. Und wir schreiben darüber, wenn Ihr Thema für viele Menschen von Bedeutung ist. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Ihre CN-Redaktions-Hotline: (0 47 21) 5 85-2 99.

Oft schonende Verfahren

CUXHAVEN. Das nächste Patientenseminar des Krankenhauses Cuxhaven befasst sich am Mittwoch, 11. Dezember, mit dem Thema „Schmerzen, Blutungen, Ungemach – wenn die Gebärmutter aus der Reihe tanz“. Referent ist der leitende Oberarzt der Frauenklinik Marc Langenbuch. Beginn ist um 18 Uhr im Captain Ahab's Culture Club. Beschwerden, die durch die Gebärmutter verursacht werden, kommen in jedem Lebensabschnitt vor. Frauen suchen oft Rat wegen Schmerzen bei der Menstruation und verstärkten Blutungen. In der entsprechenden Lebensphase muss dem Kinderwunsch besondere Beachtung geschenkt werden. Während oder nach den Wechseljahren stehen dann oft Beschwerden im Zusammenhang mit Senkungen von Scheide und Gebärmutter und Blasenprobleme wie Harndrang und Urinverlust im Vordergrund. Interessierte können sich über gängige Behandlungsverfahren informieren. Besonderes Augenmerk wird auf schonende Verfahren gerichtet und solche, die einen Erhalt der Gebärmutter ermöglichen. (red)

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder (0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

- Jörg Fenski (fe) -339
 - Joël Grandke (joe) -187
 - Frauke Heidtmann (hei) -155
 - Kai Koppe (kop) -377
 - Wiebke Kramp (wip) -169
 - Kai-Christian Krieschen (kk) -355
 - Andrea Kuhn (aku) -316
 - Frank Lütt (flü) -368
 - Jens-Christian Mangels (man) -182
 - Dieter Meisner (dm) -315
 - Jens Potschka (jp) -362
 - Maren Reese-Winne (mr) -391
 - Ulrich Rohde (ur) -121
 - Thomas Sassen (tas) -374
 - Egbert Schröder (es) -168
 - Jan Unruh (jun) -367
 - Patrick Weisheit (pwe) -378
 - Hans-Christian Winters (ters) -360
 - Herwig V. Witthohn (hwi) -393
- redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven
Geschäftsführung: Hans-Georg Güler
Lokalredaktion: (Verantw.) Ulrich Rohde, Egbert Schröder und Hans-Christian Winters
Mantelredaktion: Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven.
(Verantw.) Dr. Jost Lübben und Christoph Willenbrink.
Anzeigen- und Marketingleitung: Ralf Drossner
Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven

Die Lehrer machen ihrem Ärger Luft

Vorwürfe zum Bildungspaket: Vertreter der Gymnasien konfrontieren Landtagsabgeordneten Uwe Santjer

VON LENNART EDEL

CUXHAVEN. Für den Landtagsabgeordneten Uwe Santjer (SPD) war es kein leichter Gang: Am Amandus-Arendroth-Gymnasium in Cuxhaven stellte er sich den Fragen von gut 100 Gymnasiallehrern aus dem Cuxland. Sie fühlen sich von dem geplanten Sparkurs der Landesregierung betroffen. Gerade Santjer hatte im Wahlkampf versprochen, sich für die Bildung stark zu machen.

„Ich bin schon mit weniger Bauchschmerzen in die Schule gegangen“, versicherte Santjer zu Beginn der Diskussion. „Immerhin vertrete ich die Gruppe, die den Grund für die heutige Zusammenkunft gibt.“ Der Grund ist das von Rot-Grün beschlossene Bildungspaket. Unter anderem Krippen und Gesamtschulen sollen gefördert werden. Dafür werden aber finanzielle Mittel benötigt. Durch zwei Stunden Mehrarbeit

und den Verzicht auf Altersermäßigung will das Kultusministerium bei den Gymnasiallehrern rund 80 Millionen Euro einsparen.

Für die Lehrer in der Aula ist das nicht hinnehmbar. „Durch die Erhöhung der Stundenlohn werden rund 1900 Stellen eingespart. Das sind die Referendare, die keine Stelle bekommen werden“, wirft Dörte Laumann von der Bildungsgewerkschaft GEW dem Ministerium vor. Mindestens 50 Stunden in der Woche würden Gymnasiallehrer ohnehin schon arbeiten, obwohl eine Wochenarbeitszeit vorgegeben ist. Die Erhöhung der Regelstundenzahl von 23,5 auf 24,5 Stunden ist laut Lahmann „der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.“ Von den Zuhörern erntete sie tosenden Applaus.

„Man muss die andere Seite der Medaille betrachten“, erklärte

Santjer. „Wir investieren in Krippen und Ganztagschulen. Das finde ich richtig. Und die so geförderten Schüler kommen schon besser gebildet bei ihnen an.“ Außerdem habe man die Studiengebühren abgeschafft, was auch den meisten Abiturienten zugutekomme. Dafür müsse eben an anderer Stelle gespart werden.

Lehrer als „Sparschweine“

„Was bleibt, ist das schlechte Gefühl, dass gerade die Gymnasiallehrer dafür aufkommen“, forderte Christa Staashelm, Leiterin des Gymnasiums Wesermünde, eine Erklärung. „Warum sind wir die Sparschweine?“, fragte eine Kollegin.

„Sie sind diejenigen, die das Opfer bringen“, gab Santjer zu und führte das auf die Regelstunden zurück: „Sie liegen unter dem Bundesschnitt von 25,5 Grundschul- und Hauptschullehrer

müssen in Niedersachsen rund 28 Pflichtstunden bewältigen. Das sind nackte Zahlen!“

Diese vom Kultusministerium als Grundlage für das Paket genutzten Zahlen ließ die Lehrerschaft nicht gelten. „Diese Zahlen sind unseriös. Es gibt massenhaft Gutachten, die den Gymnasiallehrern eine wesentlich höhere Arbeitsbelastung bestätigen“, warf Dörte Laumann ein. Am Ende der Diskussion stand die Forderung an Santjer, sich bei der kommenden Abstimmung in Hannover gegen das Paket zu stellen. „Ich werde fragen, ob es andere Finanzierungsmöglichkeiten gibt“, kündigte er an. „Wenn es keine gibt, werde ich aber nicht derjenige sein, der die Landesregierung stürzt.“ Die Lehrerschaft nahm dies mit Schmährufen auf. „Unseren Protest“, so Lahmann, „werden sie dann nicht so schnell wieder los.“

17 junge Schulsport-Assistenten mit Zertifikat

Jugendliche der Realschule stellten sich einer anspruchsvollen Ausbildung und sammelten Ideen für den Unterricht

CUXHAVEN. Merke: Wer sich für den Schulsport engagieren will, der darf vor sportlichen Herausforderungen nicht zurückschrecken – auch nicht vor einem Waldlauf noch vor dem Frühstück durch den herblichen Wald. Dies erlebten 17 Jugendliche der Realschule Cuxhaven, die sich zu Schulsportassistentinnen und -assistenten fortbilden ließen.

Die Ausbildung fand in Kooperation mit dem Triathlon-Verband statt. Mitte November führten die Schüler mit zwei Lehrkräften nach Clausthal-Zellerfeld in die Bildungsstätte der Sportjugend Niedersachsen. Dort erwartete die Jugendlichen ein straffes Ausbildungsprogramm mit 32 Unterrichtsstunden.

Nach der Anreise mit dem Zug begann schon am Mittag die erste theoretische Einheit, gefolgt von der Praxis in der Sporthalle.



Bevor die Jugendlichen die Zertifikate in den Händen halten durften, galt es viel Theorie zu pauken und eine selbst erarbeitete Unterrichtseinheit zu leiten. Foto: red

Dort lernten die Teilnehmer eine Vielzahl von Kennenlern- und Motivationsspielen kennen. In den folgenden Tagen begann das Programm bereits um 7 Uhr mit einem Frühlauf durch den Harzer Wald. Nach dem Früh-

stück ging es ab 9 Uhr in den Seminarraum zu einer theoretischen Einheit, die anschließend mündete.

Nach dem Mittagessen gab es eine Pause bis 14 Uhr. Das anschließende Programm bis 20 Uhr

wurde nur kurz vom Abendbrot unterbrochen. Nach diesem arbeitsintensiven Programm nutzten die Schülerinnen und Schüler noch freiwillig bis 21 Uhr die Sporthalle oder den Fitnessraum zur freien Gestaltung unter Auf-



Weihnachten in Westernstadt

CUXHAVEN. Das ist mal eine wirklich andere Kulisse für einen Weihnachtsmarkt: Im Schatten des Bad Segeberger Kalkbergs findet vom 13. bis zum 15. Dezember in der Westernstadt der Karl-May-Festspiele das Weihnachtsvergnügen „Country goes Christmas“ statt. Das Spektakel beginnt Freitagabend um 17 Uhr (geöffnet bis 22 Uhr); am Sonntagabend ist von 13 bis 22 Uhr und am Sonntag von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Eintritt: drei Euro (Kinder bis zwölf Jahre frei), Parken ist kostenlos.

Rentiere und Huskys

Für Kinder gibt es eine Menge zu erleben: echte Rentiere und Huskys, Engel, die Süßigkeiten verteilen, Ponyreiten, Rodelbahn, Basteln, Märchen, Lebkuchen verzieren und einiges mehr. In der Westernstadt warten zahlreiche Stände mit Geschenkartikeln und Kunsthandwerk. Neben Westernartikeln sollen auch Holzkunst aus dem Erzgebirge, Keramik, Schmuck, Lebensmittel, Textilien und vieles mehr das Angebot bereichern. Das Schmiedehandwerk wird live präsentiert. Auch das Karl-May-Ausstellungsgebäude ist geöffnet. Livemusik – auch mit Country-Elementen – rundet das Programm ab. Am Sonntag findet um 16.30 Uhr eine Feuershow statt. (mr)

Begegnung der Kulturen

CUXHAVEN. In einem neuen interkulturellen Gesprächskreis wollen Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen Erfahrungen austauschen und Wege aus der Isolation finden. In der Gruppe begegnen sich Zugezogene und Alteingesessene, um voneinander zu lernen, sich zu helfen, ihre Freizeit gemeinsam zu verbringen sowie Veranstaltungen zu organisieren. Die Gruppe ist offen für Ideen und Wünsche. Das nächste Treffen findet am Mittwoch, 11. Dezember, um 18 Uhr beim Paritätischen Wohlfahrtsverband in der Kirchenpauerstraße 1, Cuxhaven, statt. Die Treffen sind jeweils am 2. und am 4. Mittwoch im Monat vorgesehen. Nähere Informationen gibt es bei Herrn Aalami, Telefon (0 47 21) 43 89 80 oder bei der KIBIS (Kontakt, Information, Beratung im Selbsthilfebereich) im Paritätischen, Sabine Tschamtkke, Telefon (0 47 21) 579 332. (red)

sicht. Unter Leitung von Heino Grewe Ibert vom Triathlon-Verband wurden die Jugendlichen unter anderem in den Bereichen „Projekte in der Schule und Verein“, „Durchführung von Praxisprojekten“, „Erproben ausgewählter Ideen in der Praxis“ und „Vermittlung emotionaler und sozialer Kompetenzen“ geschult. Dabei sind viele tolle Ideen für die praktische Umsetzung in der Realschule entstanden.

Nach einem praktischen Prüfungsteil, in dem die Jugendlichen selbst erarbeitete Unterrichtseinheiten mit der Gruppe anleiten mussten, erhielten alle ihr Zertifikat.

Schulleiterin Sabine Dilbat: „Wir freuen uns und sind stolz, in Zukunft von unseren 17 Schulsportassistenten im Schulalltag in vielen Bereichen Unterstützung zu finden!“ (red)